

Neussener Zeitung

Ämtliches Kreisblatt

Abonnent beträgt mit Ausnahme der Sonntags- und Feiertage. Preis vierteljährlich in Neuss 1.80 Mk., durch die Post bezogen 1.95 Mk., mit Unterhaltungsblatt in Neuss 1.80 Mk., durch die Post bezogen 1.95 Mk.
Druck und Verlag: A. Neud. Neuss.
Telephon No. 57.

Anzeigen im lokalen Verkehr 12 Pfg., sonst 15 Pfg., die 2-spaltige Petitzeile oder deren Raum. Anzeigen 50 Pfg., die 4-spaltige Petitzeile oder deren Raum.
Für die Redaktion verantwortlich: A. Neud.
Expedition: Neuss, Neustraße 1.

Mr. 267.

Donnerstag, 23. November. (Klemens P.)

1905. 80. Jahrg.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

— Daß dem Bundesrat eine Vorlage über die weitere Sanierung des Reichsinvalidenfonds zugegangen ist, ist bekannt. Wir teilten schon früher mit, daß in ihr der Weg weiter beschritten würde, den der Staatssekretär des Reichsfinanzamts Hr. v. Stengel betreten, als er die zuerst auf 12, dann auf 14 Millionen Mark sich belaufenden Beträge der Veteranenfürsorge auf allgemeine Reichsfonds übernahm. Es soll jetzt eine weitere jährliche Entlastung des Fonds um 8,6 Millionen Mark erfolgen. Würde die Vorlage, die natürlich noch der Zustimmung des Reichstages bedarf, angenommen werden, so würde damit eine Entlastung des Fonds um jährlich 22,6 Millionen Mark eintreten. Wenn man bedenkt, daß die ordentlichen Ausgaben, die vor dem ersten Sanierungsschritt aus dem Reichs-Invalidenfonds zu leisten waren, sich auf mehr als 40 Millionen Mk. beliefen, so wird man zugeben müssen, daß die Sanierung, da sie etwa die Hälfte der Ausgaben dem Reichsinvalidenfonds abnimmt, eine durchgreifende ist. Jedemfalls würde danach dafür gesorgt sein, daß der Fonds, der sich Ende des Jahres 1905 noch auf etwa 200 Millionen Mark belaufen wird, nicht schon in den nächsten Jahren aufgezehrt sein wird.

— Der Kultusminister hat auf Grund eines Eingekommenes entschieden, daß es angeht, die zwischen Preußen und den übrigen deutschen Staaten (außer Bayern) getroffenen Abkommens vom 13. November 1876 der Genehmigung der Staatsaufsichtsbehörde nicht bedürfe, wenn Eltern ihre schulpflichtigen Kinder in außerpreussischen deutschen Staaten mit Ausnahme von Bayern unterbringen. Was insbesondere die Unterbringung preussischer Kinder in Lothringen angeht, wo die Schulpflicht bereits mit dem 13. Lebensjahre endet, so sei eine beabsichtigte Umgehung der Schulpflicht in Preußen im allgemeinen nur dann anzunehmen, wenn die Unterbringung kurz vor vollendetem 13. Lebensjahre erfolge, und namentlich dann, wenn die Kinder gegen Entgelt untergebracht würden. Nach einer Verfügung der königlichen Regierung zu Trier soll die Rückkehr derartiger Kinder nach Preußen kontrolliert werden. Erfolgt die Rückkehr bald nach der Entlassung aus den lothringischen Schulen und vor Vollendung des 14. Lebensjahres, so sind die Kinder an ihrem preussischen Aufenthaltsort wieder einzuschulen, bis sie das 14. Lebensjahr erreicht haben.

Berlin, 21. Nov. Der „Staatsanzeiger“ schreibt: Dem Justizminister Schöndt wurde die nachgeforderte Entlassung aus seinem Amt unter Verlassung des Titels und Ranges eines Staatsministers erteilt. Oberlandesgerichtspräsident Beiler-Breslau wurde zum Justizminister ernannt.

Berlin, 21. Nov. An Bord des Panzerkreuzers „Braunschweig“, das den neuverwählten König von Norwegen nach Christiania begleiten soll, wird sich Prinz Heinrich von Preußen einschiffen, um in Christiania dem König die Glückwünsche des deutschen Kaisers und des deutschen Reiches auszusprechen und um dem neuen selbständigen Königreich Norwegen durch seine Anwesenheit einen Beweis der Sympathie zu bringen, die das Deutsche Reich dem neuen Staatswesen entgegenbringt.

Spanien.

Madrid, 21. Nov. Der „Imperial“ bestätigt, daß in der königlichen Familie von einem Seiratsplan des Königs nichts bekannt sei. Bei der Nennung verschiedener Prinzessinnen, die in Frage kämen, handle es sich um bloße Vermutungen.

China.

London, 21. Nov. Die „Morning Post“ meldet aus Schanghai von gestern: Chinesische und japanische Bevollmächtigte verhandeln in Peking über das Recht der Japaner, auf der Lintung-Halbinsel die chinesische Eisenbahn zu pachten und eine militärische Bewachung für die Bahnlinie zu unterhalten, sowie neue Eisenbahnlinien von Siminuan nach Mukden, von Mukden nach Widschu und von Tschangtschun nach Kirin zu bauen.

Die Unruhen in Rußland.

Petersburg, 20. Nov. Generaladjutant General Dubassow stellte fest, daß in Tschernigow alle Maßregeln gegen Unruhen getroffen sind, die Provinz ist beruhigt. In Moskau kehren die Arbeiter einiger Fabriken, die gefeuert hatten, an die Arbeit zurück. In Tiflis erklärte sich die Mehrheit der Vertreter der armenischen Völker gegen den Ausstand. Die Lehrer und Schüler erklären sich für die Aufnahme des Unterrichts. Georgien ist ruhig. Mitglieder des Kiewer Stadtrats verlangen die Einberufung einer außerordentlichen Sitzung, um die Regierung zu bitten, Maßregeln gegen neue Eigenmächtigkeiten und ihre Verbreitung durch die Presse zu treffen. In sämtlichen Warschauer Fa-

briken wird die Arbeit wieder aufgenommen. In Koftroma hat eine Versammlung der konstitutionellen Partei einen Beschluß angenommen, wonach alle Semstwo und Städte dem Grafen Witte Vertrauen bezeugen müssen als einziges Mittel, die Wirren und Zustände zur Ruhe zu bringen.

Lodz, 20. Nov. Heute Abend wurden hier eine Anzahl Konditoreien von Militär besetzt; alle Gäste wurden untersucht, viele wurden verhaftet.

Breslau, 21. Nov. Wie die Eisenbahndirektion mitteilt, ist der Güterverkehr auf der Herby-Ergastochauer Bahn nunmehr auch wieder aufgenommen worden.

London, 21. Nov. Der „Daily Telegraph“ meldet aus Tokio von gestern: Die Unruhen auf den russischen Transportschiffen sind beendet, die Polizei ist an Land zurückgekehrt. Das Transportschiff „Lambow“ hat heute Nachmittag Nagasaki verlassen, sein Bestimmungsort ist unbekannt, wahrscheinlich aber Madagaskar. Die russischen Gefangenen an verschiedenen Orten zeigen sich unzufrieden. Die Behörden befürchten Unruhestörungen, wenn sie Japan verlassen.

Untergang des Torpedoboots S 126.

Kiel, 21. Nov. Der Kaiser reist heute Nachmittag ab. Die Hebung des Torpedoboots S 126 ist vorläufig ausgefallen. Die Kreuzer „München“ und „Helmuth“ haben die Unglücksstelle verlassen. Das Torpedoboot 93 und die Werftampfer setzen die Taucherarbeiten fort. — Auch der König von England und der König von Italien haben ihr Beileid zu dem Verluste des Torpedoboots S 126 ausgesprochen.

Kiel, 20. Nov. Die Disposition steht andauernd unter dem Eindruck des furchtbaren Unglücks. Der Kaiser hat in diesen Tagen wiederholt seine lebhafteste Anteilnahme an dem tragischen Geschehnisse der wahren Befahrung von S 126 bekundet. Die telegraphisch gemeldete Fahrt nach der Unglücksstelle, die vor dem Kriegsschiffen zwischen Bühl und Gabelsack liegt, ist geeignet, die Berge und Taucher in ihrem schweren Dienst anzuspornen. Der Kommandant der „München“ leitet die Arbeiten, die äußerst schwierig sind. Die Wrackstelle ist schonlos den herrschenden Stürmen ausgesetzt. Als am Montag stilleres Wetter eintrat, herrschte noch eine starke Dünung, die vormittags das Arbeiten der Taucher und die Benutzung der Taucherpumpen unmöglich machte. Um 1 Uhr waren die Fahrzeuge und die Taucher in voller Tätigkeit. Auf die funktentelegraphische Nachricht hin stieß die „Gast“ Carmen mit dem Kaiser und dem Prinzen Heinrich vom Linienkaiser Wilhelm II. ab. S 126 liegt auf Vordbordseite. Die Luken und die Mannlöcher im Deck sind geschlossen. Es ist noch nicht möglich, sie zu öffnen. Bei einem Angriff der Torpedoboots wird das Kommando: „Schot!“ erteilt. Daraus erklärt es sich, daß die Räume geschlossen waren. Man nimmt an, daß der weitaus größte Teil der verunglückten Besatzung sich im Boot befindet. Die geretteten Mannschaften sind nach ihrer Station Wilhelmshaven abgefahren. In Marinekreisen erörtert man lebhaft die Ausführbarkeit der Hebung des S 126. Die unter Jochmann und in der Elbmündung gesunkenen Torpedoboots S 85 und S 42 sind seinerzeit gehoben worden; sie befinden sich heute wieder im Dienst und sind vollkommen seetüchtig. S 42 diente als Schultorpedoboot. Die Taucher beschränken sich jetzt darauf, festzustellen, ob S 126 durch eine Kesselexplosion untergegangen ist und ob eine Dichtung des Lecks möglich ist. Es sind Verhandlungen mit dem Norddeutschen Bergungsverein in Hamburg eingeleitet, um diesen zu bestimmen, die Hebung des Wracks zu versuchen. Am Dienstag trifft ein Vertreter in Kiel ein. Man wird nach erfolgter Dichtung versuchen, das Boot mit den Verunglückten zu heben. Die Bergung der Leichen stößt auf Schwierigkeiten, da die Luftschläuche der Taucher sich verwickeln.

Sitzung der Stadtverordneten im Rathause

am Dienstag, den 21. November 1905, nachmittags 5 Uhr.

Die Tagesordnung der heutigen Sitzung weist 10 Punkte auf, von denen 6 in öffentlicher Sitzung zur Verhandlung kommen.

1. Mitteilungen.

Vorsitzender: M. S. 1. Ich kann Ihnen die erfreuliche Mitteilung machen, daß Herr Julius Zimmermann, der der Stadt schon einmal 1500 Stück Rosen geschenkt hat, noch eine weitere Schenkung von 1800 Rosen für die Stadt anboten hat unter der Bedingung, daß sie an der von ihm gewünschten Stelle gepflanzt werden. Wie Sie wissen, hat die Promenadenkommission beschloffen, daß die Kastanien an der Kaiser-Friedr.-Str. entfernt und an die Kammerlaube gepflanzt werden, wo die Bäume gefällt werden mußten. An deren Stelle würden dann die Rosen zur Anpflanzung kommen.

Stadtver. Sels fragt hierzu an, ob die Straße dort in Ordnung sei, sonst solle man das Geschenk ablehnen, weil es viel besser sei, die Straße in Ordnung zu halten und das für die Rosenpflanzung nötige Geld dazu zu verwenden.

Stadtver. Hoffmann betont hierauf, die Rosen seien ein Geschenk des Herrn Zimmermann, das wir nur mit Dank begrüßen müssen. Die Anlage der Kastanien in der in Frage kommenden Straße sei an und für sich ungewohnt, sie sei dreireihig, die eine Reihe der Kastanienbäume wenigstens könne an der Kammerlaubestraße verwendet werden.

Stadtver. Sels führt weiter aus, er sei auch an und für sich nicht gegen die Annahme der Rosen, er möchte aber erst wissen, mit wieviel Kosten die Anpflanzung derselben verbunden sei. Er halte es für richtiger, daß die Straßen erst in Ordnung gebracht würden, ehe man für Verschönerung größere Summen auswerfe.

Stadtverordneter Josten meint dazu noch, die Friedrichstraße sei noch keine richtige Verkehrsstraße, weil die Zollstraße nicht ausgebaut sei, es sei also vorteilhafter sein Augenmerk auf die in diese einmündenden Straßen zu richten. Herr Zimmermann habe erklärt, er schenke die Rosen nur für den Zweck, daß sie an der von ihm gewünschten Stelle angepflanzt würden.

Beigeordn. und Stadtver. Leuchtenberg weist darauf hin, daß es notwendig sei, daß am Seiten der Chaussee mit Bäumen bepflanzt werde und meint, man könne die Bäume also hier wegnemen und dort anpflanzen.

Stadtver. Sels ist der Ansicht, daß das Umsetzen der großen Bäume mehr Geld koste, als man Vorteil dadurch habe.

Vorsitzender wirft ein, daß er sich jeder Einmischung in die Debatte enthalte, sonst könnte es aussehen, als hätte er ein privates Interesse an der Gestaltung der Frage, weil er an der Straße wohne.

Stadtver. Müller: Wir sind alle der Ansicht, daß die Straßen verbessert werden müssen, aber wenn uns solche Geschenke angeboten werden, so wollen wir sie nicht zurückweisen.

Die Vorlage wird hierauf mit allen gegen die Stimme des Stadtver. Sels angenommen.

Des weiteren macht

Vorsitzender die Mitteilung, daß am 27. ds. Mts. der Deutsche Städtetag in Berlin zusammengetreten werde. Er gedenke an den Sitzungen desselben teilzunehmen.

Die Kanalisation der Stadt Neuss betreffend, macht jodann Vorsitzender Mitteilung von einem Schreiben des Herrn Ober-Präsidenten nach welchem die Genehmigung der Anlage, auch in der neuerdings unterbreiteten Vorlage verweigert werden müsse. Es wird in dem Schreiben des Herrn Ober-Präsidenten empfohlen, zur Ausmündung der Kanalisation eine Stelle gemeinsam mit der Stadt bei Mönchenwert zu wählen. Zur Beirathung der Frage soll demnächst eine Sitzung anberaumt werden.

2. Abkommen mit der Eisenbahnverwaltung betreffend Einführung der Dürener und Kölner Linie in den Bahnhof Neuss.

Vorsitzender führt aus, daß zum Zwecke der Einführung der Dürener und Kölner Linie in den Bahnhof Neuss der Bahnkörper von der Oberer ab hochgelegt werde, so daß jede Ueberkreuzung des Bahnkörpers vermieden werde. Die ausgearbeiteten Pläne für die Anlage lägen zur Einsichtnahme auf.

Was die Kölner Linie anbelange, so sei dort zunächst eine Durchkreuzung durch einen Grab aufgehoben, dagegen werde ein anderer bei den Baumhäusern des Herrn Königs durch eine 8 Meter breite Unterführung durchgeführt. Der aufzugebene Grab lasse sich durch eine Unterführung wegen Grundwassers nicht durchführen. Bei der Bergheimerstraße sei eine weitere Unterführung von 8 Meter Breite vorgegeben. Bei Befestigung derselben mit den Vertretern der Eisenbahnverwaltung hätten diese zugestanden, daß die Unterführung auf 10 Meter verbreitert werden könne. Ebenso sei beim Thymianhof eine Unterführung von 10 Meter Breite vorgegeben, bei Befestigung sei auch hierfür eine Verbreiterung auf 13 Meter seitens der Vertreter der Eisenbahnverwaltung zugestanden worden. Die Unterführung am Oberkasseler Weg werde um 2 Meter verbreitert, ebenso die an der Kaiser-Friedrichstraße.

Auf der Dürener Linie sei eine Unterführung am Gelschpad von 5 Meter Breite vorgegeben. An der Jülicherstraße beim Trauen Baum, werde die Unterführung von 10 auf 13 Meter verbreitert. Die Eisenbahndirektion sei bereit, diese Unterführungen anzulegen, wenn die Stadt die Kosten trägt. Die Unterführung beim Exercierweg soll von 8 auf 10 Meter verbreitert werden. Die Unterführung der Jülicherstraße werde auf 13 M. gebracht, die an der Bergheimerstraße von 6 auf 10 Meter. Die Kosten würden sich auf etwa 7000 M. belaufen, die man nach Ansicht des Herrn Vor-

sitzenden doch wohl gut aufwenden könne um das hinterliegende Gelände nicht in der Entwertung zurückzuhalten. Der Herr Minister knüpfte an die Höherlegung der Bahnanlagen die Bedingung, daß die Stadt die Kosten für die Befestigung der Rampen trägt und die Gas- und Wasserleitung auf Kosten der Stadt verlegt. Ausgenommen sei die Unterführung am Supperhaderweg. Vorsitzender schlägt vor, die Zusage davon abhängig zu machen, daß der Herr Minister seine Zusage hält und u. a. die Höhe der Unterführungen von 4 Meter 20 Ztm. auf 4 Meter 40 gebracht werde. Stadtver. Lazarus wirft ein, daß am Grefratherweg von einer Unterführung nichts gesagt sei.

Vorsitzender gibt darauf die Erklärung ab, daß dort eine Unterführung vorgegeben sei.

Die Versammlung nimmt sodann Einsicht in die ausgelegten Pläne, wobei sich noch eine eingehende Diskussion entwickelt. Hierauf ergreift das Wort:

Stadtver. Vellerstein: Die Umzäunung der Stadt durch einen so hohen Damm, sei von zwei Seiten zu betrachten. Von Schönheit könne keine Rede sein. Was bei Bewilligung der Vorlage auschlaggebend sei, sei der Punkt, die Vorschläge der Eisenbahnverwaltung dürfen wir nicht abschlagen, wenn wir es der Stadt nicht vollständig unmöglich machen wollen, durch eine elektrische Bahn mit den Vororten eine Verbindung zu schaffen. Die Bahnverwaltung gestatte unter keinen Umständen mehr, daß eine elektrische Bahnlinie das Gleise der Eisenbahn kreuze. Aus diesem Grunde sei der Vorschlag anzunehmen, selbstverständlich mit der Bedingung, daß die Eisenbahnverwaltung die Unterführungen herstellt, unter Bewilligung der Kosten für Erweiterungen derselben seitens der Stadt, mit Rücksicht darauf, daß die Eisenbahnverwaltung nicht gehalten sei, die Unterführungen reicher zu halten, als dies vorgegeben, sei die Bewilligung des Mehraufwandes unsere Sache. Wir dürfen nicht bei der bisher geplanten Breite bleiben, wenn wir nicht nach vielleicht 30 Jahren schon uns den Vorwurf machen lassen wollen, daß wir nicht mit den Verhältnissen der Zukunft zu rechnen verstanden hätten. Alles zusammengekommen bleibe also wohl nichts anderes übrig, als die Vorschläge der Eisenbahnverwaltung anzunehmen.

Stadtver. Josten macht darauf aufmerksam, man müsse darauf sehen, daß die Unterführungen möglichst rechtwinklig zur Straßenflucht angelegt würden. Für die Jülicherstraße halte er eine Breite der Unterführung von 13 Meter noch zu gering, er möchte außerdem vorschlagen, bei der Bergheimerstraße 13 Met., Grefratherweg 12 Met. zu nehmen.

Vorsitzender hält dem entgegen, daß der Bergheimerstraße habe eine größere Breite keinen Zweck, weil die Straße selbst nur 12 Meter Fluchtlinienbreite habe; bei der Jülicherstraße mache sich eine größere Breite der Unterführung, aus technischen Gründen schlecht, weil dieselbe in einer Schrägen gekreuzt werde. Die Unterführung bei der Jülicherstraße sei bequem dreispurig.

Stadtver. und Beigeordn. Birkel möchte vorschlagen, dem zuzustimmen, was der Herr Vorsitzende vorgetragen habe.

Vorsitzender fügt noch hinzu, daß für den Fall einer größeren Verbreiterung in der Mitte der Unterführung ein Pfeiler zu stehen komme, was für den Verkehr noch mehr hemmend sei.

Stadtver. Vellerstein ist gleichfalls der Ansicht, daß eine größere Breite der Unterführung gar keinen Zweck habe. Er wolle nur darauf hinweisen, daß vor dem Oberort ein Stück Straße extra breit gehalten worden sei, weil man seinerzeit glaubte, der Ring- und Hafenbahn und die elektrische Bahn würden dies beanspruchen. Daß die Unterführung zu breit genommen werde, habe gar keinen Zweck.

Stadtver. Frings wendet sich dagegen, daß ein Durchschlag am Düsselbacher Weg kassiert werde. Vorsitzender hält dem entgegen, daß von den beiden Wegen die dort in Betracht kommen, jeder 3 Meter breit sei. Die Eisenbahnverwaltung wolle dafür eine Unterführung von 8 Met. Breite herstellen. Daß für beide Wege Unterführungen gebaut würden, sei aus technischen Gründen unmöglich. Wenn man aus dem Grundwasser herauskommen wolle, so müßte mit der Höherlegung der Bahnanlagen schon bei Norf angefangen werden.

Stadtver. Frings erwidert darauf, er könne nicht einsehen, daß deswegen, daß die Bahnverwaltung eine Ersparnis mache, die Mitbürger dadurch geschädigt werden sollen.

Stadtver. Vellerstein führt aus: Herr Frings würde recht haben, wenn die Eisenbahnverwaltung die Kasierung des neuen Weges ohne Äquivalent verlangt, dies sei aber nicht der Fall, die Bahn habe doch nur Veranlassung, die beiden Wege so breit zu machen, als sie heute sind. An zwei Stellen einen Durchgang zu machen, der 12 Meter breit sei, habe doch keinen Zweck. Es ist also besser, daß wir auf den Vorschlag der Eisenbahnverwaltung eingehen.

Stadtv. Frings erwidert darauf, er sei trotzdem dagegen, Durchlässe zu quittieren. Wenn dies aber gelte, dann habe die Bahn alle Veranlassung ein entsprechendes Äquivalent zu bieten.

Vorsitzender: Wenn wir auf den Vorschlag der Eisenbahnverwaltung nicht eingehen, so müssen wir die hohe Ueberführung beibehalten und dauernd darauf verzichten, daß wir mit den Vororten in Verkehr bleiben.

Stadtv. Frings kann diese Befürchtung nicht teilen.

Vorsitzender betont, damit käme man nicht weiter.

Stadtv. Bierz wirft ein, bis jetzt habe man von allen möglichen Unterführungen gesprochen, nur von der Böttcherstraße nicht.

Vorsitzender entgegnet, dieselbe bleibe.

Nachdem noch einige Herren das Wort zu kurzen Bemerkungen ergriffen, führt

Stadtv. Vellerstein aus, er möchte gerade so gerne, wie Herr Frings wünscht, daß man etwas spare, aber nach den Verhandlungen mit der Eisenbahnverwaltung und nach der Antwort des Herrn Ministers, lasse sich nicht erwarten, daß man noch etwas herausbringe. Er möchte bitten, der Eisenbahnverwaltung nichts in dem Weg zu legen, speziell wenn es sich um eine verhältnismäßig so kleine Summe handle. Er möchte also nochmals bitten, daß der Vorschlag des Herrn Bürgermeisters angenommen werde.

Vorsitzender fügt noch hinzu, daß die Verhandlungen mit der Eisenbahnverwaltung sehr ausgiebig gewesen seien, dieselbe hätte an einem Tage 7 Stunden gedauert.

Es wird sodann über die Vorlage abgestimmt, mit dem Resultate, daß gegen die Stimme des Stadtverordneten Frings die Annahme ausgesprochen wurde.

Stadtv. Thymwissen enthält sich der Abstimmung.

3. Schreiben des Herrn Landrats betreffend Bau einer Kreisbahn nach Kommerstirchen.

Vorsitzender führt aus, von Seiten des Herrn Landrats sei ein Schreiben betr. den Bau der Kreisbahn nach Kommerstirchen eingegangen, das zur Verlesung kommt.

Vorsitzender fährt dann fort, in der Zeit seit dem Eingange des letzten dieses Punktes betreffenden Schreibens, sei die Sache leider nicht weiter gediehen, er sei der Ansicht, daß man auch heute keine andere Antwort erteilen könne, als dies auch früher schon geschehen sei.

Die Verlesung erklärt sich hiermit einverstanden.

4. Bau weiterer Stallungen auf dem Viehmarkt.

Vorsitzender: Wie er schon in voriger Sitzung darauf hingewiesen, hätten sich die Stallungen auf dem Viehmarkt als nicht zureichend herausgestellt. Der Viehmarkt habe durch die Einrichtung der Stallungen wesentlich gewonnen. Sämtliche Beteiligten seien mit denselben überaus zufrieden, es werde von allen Seiten vorgeschlagen, weitere Stallungen zu bauen. Er möchte nun vorschlagen 3 weitere Stallungen für 80/90 Stück Vieh zu errichten. Die Kosten hierfür belaufen sich auf 20 000 Mark. Der vorige Betrag der Anleihe von 100 000 Mark könne hierfür noch in Anspruch genommen werden, derselbe sei noch nicht aufgebraucht, weil der Bau einer Rampe u. i. w. noch nicht ausgeführt sei.

Stadtv. Müller bemerkt, ob es nicht besser wäre, gleich vier Stallungen zu bauen, worauf

Vorsitzender erwidert, wenn man vier Stallungen bauen wolle, so müsse man quer anbauen, er glaube aber, daß er wahrscheinlich schon im Frühjahr mit weiteren Bauvorlägen an die Verammlung herantreten müsse.

Die Vorlage wird sodann ohne weitere Debatte angenommen.

5. Benennung neuer Straßen.

Vorsitzender: Die Straße, an welcher die Arbeiterwohnhäuser gebaut seien, die Querstraße an der Pergheimer-Landstraße zwischen Zülicherstraße und Oberer, muß einen Namen bekommen. Er schlägt vor, dieselbe „Schillerstraße“ zu nennen.

Stadtv. Sanitätsrat Dr. Heins bemerkt, er würde diese Straße nicht mit dem schönen Namen Schillerstraße belegen, sondern sie Schlachthofstraße nennen.

Vorsitzender erwidert darauf, daß es nicht die Straße nach dem Schlachthof sei.

Stadtv. Hoffmann meint, die Straßen in der Umgebung einer Stadt seien meist nicht die schönsten, bis sie schließlich in das Gebiet einer Großstadt zu liegen kommen. Er sei also nicht für die Benennung „Schillerstraße“. Warum greife man nicht auf unser Rheinland zurück und lege in Erinnerung an die Erft, die aus der Eifel kommt, „Eifelstraße“.

Vorsitzender meint darauf, man möge es doch bei der vorgeschlagenen Benennung belassen und fährt dann fort, daß die neue Straße von der Düffeldorferstraße bis zum Schlachthof „Schlachthofstraße“ heißen solle.

Es wird hierzu keine Erinnerung laut, die Vorlage findet Annahme.

6. Beleuchtungsanlage des Hafens zwischen der alten und der neuen Eisenbahnbrücke

Vorsitzender: Im Hafen mußte mit Beleuchtung eine Lichtanlage geschaffen werden, weil sonst die Arbeiter dort zu früh hätten eingestellt werden müssen. Die Beleuchtungsanlage sei vom Elektrizitätswerk hergestellt und beanpruche einen Kostenaufwand von 9945 Mark. Er bitte, diese auf die Hafenanleihe zu nehmen.

Stadtv. Sels, fragt an, weshalb die Hafenanleihe gar nicht mehr zusammengekauft werde seit 2. Mai sei dies nicht mehr der Fall gewesen. Man fragt sich, woran es liege, daß der Ausbau des Hafens so langsam vorwärts schreite.

Vorsitzender erwidert: an ihm liege das nicht, zum Teil sei die ungünstige Witterung daran Schuld, zum Teil der Umstand, daß die Bahnverwaltung die alte Eisenbahnbrücke nicht wegräume, weil der Umbau des Bahnhofs noch nicht soweit vorgeschritten war, daß dies sich früher ermöglichen liege.

Stadtv. Bierz bemerkt, es werde klage darüber geführt, daß der Hafen nachts nicht beleuchtet werde.

Im Interesse der Schiffer möchte er bitten, daß dies geschehe.

Vorsitzender erwidert, wenn die Stadt die Kosten tragen wolle, so könne man ja der Sache näher treten, es sei aber auch anderswo nicht der Fall, daß der Hafen nachts über beleuchtet werde. Damit schließt die Debatte, die Vorlage wird bewilligt.

In geheimer Sitzung kommen zur Beratung:

7. Bauplan für die Realschule.

Ueber diesen Gegenstand wird die Beschlußfassung vorläufig ausgesetzt.

8. Vertrag mit dem Reiter-Verein betreffend Benutzung dreier Ställe auf dem Viehhof.

Die ersten vier neuen Stallungen sollen dem Reiterverein für eine Summe von 250 Mark jährlich für die Zeit der Rennen pachtweise überlassen werden.

9. Wahl eines Abgeordneten für den Kreistag an Stelle des verstorbenen Herrn Hermkes.

Für den verstorbenen Kreistagsabgeordneten aus dem Wahlbezirk der Stadt Neuf, Herrn Franz Hermkes, wird Herr Wilhelm Linden unter Beachtung der Vorschriften der Ministerialinstruktion für das Verfahren bei der Wahl der Kreistagsabgeordneten vom 9. Juni 1887 gewählt. Ueber den Wahlakt wurde eine besondere Verhandlung aufgenommen.

10. Eventuelle Wahl eines Ersatzmannes für den verstorbenen Stadtverordneten Herrn Hermkes.

Stadtverordnetenversammlung beschließt, eine Ersatzwahl für den verstorbenen Herrn Stadtverordneten Hermkes vorläufig nicht vorzunehmen.

Gleisänderung am Hafen.

In Ausführung des Beschlusses vom 2. August 1904 genehmigt Stadtverordneten-Versammlung die Ausdehnung der Gleisanlage der Ring- und Hafenbahn längs der Viehbofschleife am Hafen, von der Haffentorbrücke bis zur alten Eisenbahnbrücke. Die Kosten dieser Anlage sollen aus den Mitteln der Ringbahnleihe bestritten werden.

Von Nah und Fern.

k. Büttgen, 20. Nov. Unter Herr Bürgermeister Grooteus hatte diejenigen Herren, welche das Amt eines Zählens für die am 1. Dezember stattfindende Volkszählung übernommen haben, auf Freitag, den 17. ds. Mts., in das Lokal von Frd. Stürken hier selbst zu einer Besprechung eingeladen. Nachdem den Herren die Ausfüllung der Zählpapiere genau erklärt worden, wurde noch besonders darauf hingewiesen, daß alle diejenigen Personen, die in der Nacht vom 30. November auf den 1. Dezember im Gemeindebezirk anwesend sind, zu zählen sind; einerlei ob dieselben hier wohnen oder nicht. Zum Schluß wurden die anwesenden Herren Lehrer gebeten, die Schulkinder anzuhalten, die Namen der zur elterlichen Haushaltung gehörenden Personen aufzuzeichnen und diese Angaben den Zählern am 1. Dezember bereit zu halten, damit das Zählgeschäft glatt von statten geht.

k. Büttgen, 20. Nov. Die allgemeine Orts-Frankenfasse der Ortschäften Büttgen, Geln und Karsitz, hielt am vergangenen Sonntag im Lokale von Adam Rommes hier selbst ihre Generalversammlung ab und wählte zu Vorstandsmittgliedern den Herrn Heinrich Haas aus Geln als Arbeitgeber und die Herren Jakob Sandkaulen und Hermann Bodewein, beide aus Geln, als Arbeitnehmer. Ferner wurden die Herren Adam Schneider, Johann Schills und Franz Schnigler, alle aus Büttgen als Rechnungs-Vorsitzenden für das laufende Jahr gewählt.

Verderf, 20. Nov. Am Sonntag Abend gegen 9 Uhr brach in einem Pferdehale in der Oberstraße ein Brand aus. Das Pferd, welches sich in dem Stalle befand, hatte, als man es aus demselben zog, schon so schwere Brandwunden erlitten, daß der anwesende Polizeiergeant es erschießen mußte. Das Stallgebäude brannte ab.

Samm, 20. Nov. Mehrere feiernde Maurer bekamen mit dem bedienenden Stellner Vohoff Auseinandersetzungen, die schließlich zu Tätlichkeiten führten. Gemeinsam fiel man über den Stellner her und mit Wasserwagen und Messer wurde er derart mißhandelt, daß er blutüberströmt zusammenbrach. Ein Weiserfeld in die Lunge dürfte den Tod herbeiführen. Die Täter sind verhaftet.

Rheindt, 21. Nov. Die Stadtverordneten wählten einstimmig den ersten Beigeordneten von Duisburg, Hrn. Rehnwald, zum Bürgermeister von Rheindt. Hr. Rehnwald ist im Jahre 1863 in Bromberg geboren. Nach Abschluß seiner Studien — Jus und Staatswissenschaften — wurde er als Gerichtsreferendar im Oberlandesgerichtsbezirk Köln beschäftigt, war als Gerichtsassessor in Köln und Krefeld, als Notar in Schweich bei Trier tätig, bis er 1892 zum ersten Beigeordneten der Stadt Duisburg gewählt wurde. Seit dem im Jahre 1901 erfolgten Tode des Hrn. Oberbürgermeisters Dr. Strauß war die heutige dritte Bürgermeisterterhöl hier selbst.

Nachen, 20. Nov. In einem hiesigen Elektrizitätswerk ist ein Arbeiter auf einen mit 500 Volt arbeitenden Motor gefallen und sofort getötet worden.

Heimbach, 20. Nov. Bei den wieder aufgenommenen Ausgrabungen auf der Burg fand man unter anderem eine Wallbüchse mit Schloß und Kette, Ton- und Glascherben, teilweise mit Bildschmuck versehen, mehrere Tonkrüge und eine anscheinend der Gräflisch Zülichischen Zeit angehörende kleine Münze.

Beisel, 20. Nov. Beim Infanterie-Regiment Nr. 56 ist unter den Mannschaften der Unterleibstypus ausgebrochen. Das Regiment ist von den übrigen Truppenteilen isoliert. Todesfälle sind bis jetzt noch nicht eingetreten.

Trier, 21. Nov. Zum zweiten Male hat die Mosel mit schnellem Steigen die Ufer überschwemmt. Der Pegelstand beträgt 3 Meter 40 Zentimeter. — Der Winger Sennen aus dem Dorfe Krenn bei Trier wurde in der Mosel mit einge-schlagenem Schädel ermordet aufgefunden.

Trier, 20. Nov. In Pöge an der Moselstbahn stritten drei Weiberbuben die Felle eines Wagens und verletzten viele Personen.

Dann warfen sie einen Fritzen aus dem Zuge, der dabei schwer verletzt wurde.

Frier, 20. Nov. Die Handelskammer hat eine Eingabe an den Eisenbahnminister um Einlegung eines dritten Schnellzugpaares durch die Eifel gerichtet.

Merzig, 20. Nov. Als gestern Abend der Gefängniswärter seinen Rundgang machte, wurde er beim Eintritt in eine Zelle, von zwei Strödlern niedergebunden. Als die Hausgenossen, die Frau und eine erwachsene Tochter dem Mame zu Hilfe kommen wollten, wurden auch diese niedergebunden. Sodann machten sich die Strödlern durch ein Küchenfenster ins Freie und entkamen. Die Verletzungen des Aufsehers waren derart, daß ärztliche Hilfe genommen werden mußte.

Koblenz, 20. Nov. Die beiden Gesellschaften der in Konkurs geratenen Rheinischen Präsenfabrik Rheanania, Vogel und Mülliger, sind wegen Konkursvergehens verhaftet worden. Am Samstag war eine Gläubigerversammlung ergebnislos verlaufen. Der Fabrikbetrieb ist eingestellt.

Saarbrücken, 21. Nov. Aus dem Gefängniswagen entwich vor dem Landgericht ein Sträfling. Er sprang auf der Flucht in die hochgehende Saar, wurde von den Fluten fortgerissen und ertrank vor den Augen der Gefängniswärter.

Metz, 20. Nov. In Walchbronn, hart an der Pfälzer Grenze, hat der dortige Raiffeisenverein sich ein großes Lagerhaus mit einem 400 Personen fassenden Vereinsaal gebaut, das am 16. November eingeweiht wurde. Vertreter von 16 Vereinen waren zugegen. Eine Festversammlung folgte, bei welcher sogar ein Theaterstück in Walchbrunn aufgeführt wurde. Eine Volksbibliothek und Haushaltungsschule werden im Lagerhaus eingerichtet werden.

Münster, 20. Nov. Antich wird gemeldet: Heute Abend 7 Uhr 10 Minuten überfuhr der Personenzug von Gronau in die Station Tümmen-Lit auf dem Bahnübergange der Roßstraße ein Fuhrwerk. Führer und Pferd des Fuhrwerks wurden schwer verletzt.

Münster, 20. Nov. Der Maurer Kringhoff, welcher gestern Abend zum Bildern ansgegangen war, wurde in der Bauerschaft Werle von dem ihn begleitenden Maurer Anton, welcher ihm beim Uebersteigen einer Heide das Gewehr anreichte, durch einen losgehenden Schuß in den Kopf getötet. Der Täter und zwei weitere Begleiter wurden verhaftet.

Vielefeld, 21. Nov. In den zwei größten Betrieben der Viehhelderei Wälscheindustrie ist heute früh ein Ausbruch ausgebrochen.

Kassel, 20. Nov. Beim Fällen von Bäumen im Walde wurde der Gemeinderichter des Dorfes Starkefshausen (Bez. Kassel) von einem fallenden Ast getroffen, der ihm den Schädel zertrümmerte, jedoch der Tod auf der Stelle eintrat.

Kiel, 20. Nov. Die Schneedecke, die am Abend des Unterzuges von S 126 herrschte, hat ein sehr großes Gebiet heimgesucht. Aus verschiedenen Gegenden des Ditzseegebiets werden schwere Schiffsunfälle gemeldet, die allen Anzeichen nach auf die Unfähigkeit der schneebedeckten Luft zurückzuführen sind. Es strandeten in den Zugängen zur Ostsee, im Kattegat und den Sund- und Beltgewässern der norwegische Dampfer Sirius, der russische Dampfer Mary, der finnische Schoner Suomi. Der Segler ist ledt geschlagen und gilt als verloren.

Von der Werra, 20. Nov. An einem Neubau in Reichenbach waren mehrere Arbeiter beschäftigt, plötzlich brach ein Querbalken und die Arbeiter stürzten in die Tiefe. Ein Dachdecker stürzte so unglücklich, daß er tot auf dem Platze blieb. Die anderen kamen mit leichten Quetschungen davon.

Wilhelmshaven, 20. Nov. Heute Mittag kurz nach 12 Uhr brach auf dem allgemeinen Betriebsdepot der Kaiserlichen West-Feuer aus, wodurch etwa zwölf Soldatruppen eingekerkert wurden. Die Werftfeuerwehr, die sofort nach der Brandstelle abrückte, war hauptsächlich auf die Erhaltung der Nachbargebäude bedacht. Die Ursache des Brandes konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden.

Lübeck, 21. Nov. Die Bürgerkassette bewilligte 1 445 000 Mk. für den Bau einer Zentralstrafanstalt. — Bei den letzten Stürmen in der Ostsee ertranken zwei Fischer aus Dalmatien.

Norms, 20. Nov. Heute Vormittag wurde von der Maschine des einfallenden Personenzuges ein Bahnarbeiter beim Ueberqueren der Gleise erfaßt; er starb bald darauf an der erhaltenen Kopfverletzung.

Görli, 21. Nov. Zwei 16jährige Lehrlinge verübten Sonntag Nacht mehrere schwere Einbruchdiebstähle in Lauban. Aus Furcht vor Strafe ertränkten sie sich im Duzis.

Salizar, 21. Nov. Man glaubt, daß der norwegische Dampfer Turbin mit dem Kapitän und einer Besatzung von 16 Mann in einem schrecklichen Sturm untergegangen ist. An die Küste von Neu-Schottland ist am Freitag ein Boot angetrieben und von furchtbaren Wogen auf ein Mißgeschick verurteilt worden. Das Schiff sank sofort. Die Besatzung, durchweg Norweger, war nicht mehr imstande, ein Boot flatzumachen, und ist ertrunken.

Wien, 21. Nov. In der vergangenen Nacht ist in der Montierungshalle des Westbahnhofs Feuer ausgebrochen, das rasch um sich griff und das ganze Gebäude einschloß. Die Feuerwehr bemühte sich vergeblich, das Depot zu retten; sie vermochte hingegen, ein Uebergreifen des Brandes auf die umliegenden Lagerhäuser zu verhindern. Zwei Feuerwehren erlitten Brandwunden.

Zinsbrud, 21. Nov. Heute hat in allen Druckereien in Tirol und in Boralberg der „bäufische Widerstand“ der Arbeitnehmer begonnen. Einige Blätter sind bereits gestern später und verkleinert erschienen. Die Ursachen dieser Bewegung liegen in Lohnfreitigkeiten.

Aus dem Gerichtssaal.

Düffeldorf, 21. Nov. (Schwurgericht.) In der heutigen Sitzung mußte zunächst wegen Straßenraubs verhandelt werden und zwar gegen drei Angeklagte, darunter die Gebrüder Leers aus Ratingen. Im Urteile stellte es sich aber heraus, daß der Angeklagte Friedrich Leers nicht zur Stelle war, da er inzwischen vom Militär einberufen worden ist. Die Verhandlung mußte

deshalb auf unbestimmte Zeit vertagt werden.

An zweiter Stelle hatte sich der Schlosser Josef Siding aus Neuf zu verantworten; er soll sich am 10. September eines Verbrechen aus § 177 des St.-G.-B. an der Ehefrau G. in Neuf schuldig gemacht haben. Die Verhandlung fand unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt und endete mit der Verurteilung des Angeklagten zu 1 Jahr Gefängnis.

Lokales.

Neuf, 23. November.

Vom Wetter. Höchste Temperatur am Dienstag 1 Grad über Null, niedrigste in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch um Null herum. Gittern höchste Temperatur 1 Grad über Null, niedrigste in vergangener Nacht 1 Grad unter Null, heute Morgen Null Grad. Wind nord-östlich. Barometer 3 mm gefallen. Heute frischer Wind bei trockener kalter Luft.

Eine Kreisversammlung des Rheinischen Bauernvereins findet am Freitag, den 24. ds. Mts. im Hotel Pelzer hier, statt. In der Versammlung wird nach § 10 der neuen Voraussetzungen vom 4. Juni 1905 ein neuer Kreisvorstand gewählt werden. Außerdem stehen auf der Tagesordnung die nachstehenden Punkte: Reueinrichtungen, speziell Viehverversicherung, Saftpflicht, Rechtschutz pp. Die Gleichnotagitation im Lichte der Tatsachen und Verhältnisse. In der Versammlung sind auch Nichtmitglieder freundlich willkommen.

Kongert. Gutem Vernehmen nach beabsichtigt der M.-G.-V. „Cäcilia“ hier selbst am Sonntag, den 3. Dezember, im Pelzer'schen Saale sein dies-jähriges großes Herbstkonzert zu veranstalten. Es ist wohl noch allen Freunden der edlen Sangeskunst das herrliche Konzert der „Cäcilia“ vom vorigen Jahre in Erinnerung, wo in sang sriederlicher Weise die M.-G.-V. Gladbacher „Liedertafel“ im Konzert mitwirkte. So verpflichtet auch das jegige Konzert nach den bisher getroffenen Vorbereitungen einen großartigen Verlauf zu nehmen, ist es doch dem rührigen Verein gelungen, das weit und breit auf das Beste bekannte M.-G.-V. Gladbacher Orchester zur Mitwirkung zu gewinnen. Wir begrüßen dieses Arrangement mit Freuden und werden auf das definitive Programm noch näher zurückkommen.

Der Pfarr-Cäcilien-Verein vom hl. Quirinns feierte am gestrigen Tage im Saale des städtischen Kaufhauses sein 27. Stiftungsfest. Morgens 7 1/2 Uhr war gemeinschaftliche heil. Kommunion in der Münsterkirche, woran sich sämtliche Mitglieder ohne Ausnahme beteiligten. 9 1/2 Uhr fand feierliches Hochamt statt, in dem von den Mitgliedern die Messe von Palästina in bekannt virtueller Weise aufgeführt wurde. Abends punkt 8 Uhr hatten sich die Mitglieder zu einer kleinen Feiester im Saale des städtischen Kaufhauses so zahlreich eingefunden, daß man kaum noch einen Platz finden konnte. Der Dirigent des Vereins, Herr Regierungsbaumeister Jul. Busch, eröffnete die Feier und ließ die erschienenen mit herzlichsten Worten willkommen. Später nahm der Vizepräsident, Herr Rektor Schwalbe das Wort zu einer längeren Anrede, in der er betonte, daß der Pfarr-Cäcilienverein mit an der Spitze der Kirchengemeinde der Diözese Köln stehe und die Knaben zu fleißigem Besuche der Proben ermahnte. Der Chor sang mehrere Lieder. Herr Peter Beders erläuterte Bericht über die Tätigkeit des Vereins im verfloffenen Jahre. Einige hübsche Theaterstücke bildeten den Beschluß der schönen Feier.

Jagd. Auf den zum Schlosse Düff gehörigen Jagdgründen fand am Montag große Treibjagd statt. Von 9 Schützen wurden dabei erlegt: 156 Fasanen, 60 Hahnen und 16 Kraniche. Die Jagdbeute wurde von der Handlung Fritz Walge hier erworben.

Schauspielhaus Düffeldorf. Am nächsten Sonntag findet am Nachmittag um 3 Uhr die erste Nachmittags-Vorstellung von Rabale und Liebe statt. Es geschieht dies, um den zahlreichen Fremden, die auf diese Vorstellung reflektieren, und für die die Abendvorstellung zu spät endet, Gelegenheit zum Besuch zu geben.

Zum Schutze der heimischen Vogelwelt hat die königliche Regierung allen Schulen ihres Bezirkes eine Anleitung überweisen lassen, von der man sich den besten Erfolg verspricht. Bekanntlich ist die heimische Vogelwelt nicht nur für die Land- und Forstwirtschaft sehr nützlich, sondern erhöht auch den Naturgenuss. Der allgemein beobachtete Rückgang der Vogelwelt ist deshalb sehr zu beklagen. Gelegentliche Maßnahmen allein vermögen ohne die Mithilfe der Bevölkerung dem weiteren Rückgang der Vögel nicht vorzubeugen. Wie vieler nicht das Werk eines einzelnen Menschen oder die Folge des Vorhandenseins nur eines ungünstigen Umstandes ist, so kann auch ihr Schicksal und ihre Zunahme nur durch das tatkräftige Eingreifen der Gesamtheit gewährleistet werden. Ein jeder helfe deshalb an seinem Teile und schütze die Vögel! Da die Erhaltung der Vögel hauptsächlich durch die sich ihnen bietenden Nistgelegenheiten bedingt ist, so werden in der Anleitung, von der jeder Lehrer ein Exemplar erhalten hat, Anweisungen gegeben, wie solche wiederzuerlangen sind. Ein anderer Abschnitt ist der Winterfütterung gewidmet. Wer die gefiederten Sänger gern hat, der soll auch Sorge tragen, daß diejenigen unter ihnen, welche uns im Winter nicht verlassen, stets ihr Futter finden. Wenn der Boden hart gefroren ist, oder der Schnee weithin die Saaten deckt, dann pflanzen hungrige und frierende Vögel an den Schiben und mahnen mit ihrem „Piep-piep“ die Menschen im warmen Wohnzimmer, ihnen von ihrem Ueberfluß zu geben. Für die Vögel reicht es bei Arm und Reich, darum lehre man in jedem Hause die Kinder die Brotkrumen und die Kartoffelreste auf Sims und Fensterbrett zu streuen. Dadurch werden mühe- und kostenlos viele der lieben Tierchen dem Hunger- und Entfrieren entzogen und infolge dessen der Nachwuchs für das kommende Frühjahr erhalten.

Bermischtes.

Im Alter von 108 Jahren starb in Messina Antonia Cascio. Das Mütterchen ist durch ihr langes Leben und ihre Güte bekannt.

das engste Jahrhundert im Jahre 1848, die signierten vom niederrheinischen 1. September Anhang der Widerstand Jahre 1848, zentraler in Frauen aus schafften auf bürger auf, Crisp im mit dem G durfte fiammenfrie triotisches Garibaldi e zug in Me bis zum le dem sie and Günschen tter von M wie eine N trenen wu

Teleg

Bildung 7,40 Uhr a Kiel, 22. Kieß heute „Braunfchm Christiania Kiel, 2. auf dem Ute gläddien, bi dem Friedh Menschenm Stargard 7 Uhr 35 U der von G bahnzug 94 Nebenaleis der Lokomot wurden nich erheblich.

San

Kunliche Neuer Weiz Neuer Rogg Neuer Dase Neuer Dase Karioffeln v Neu per 50 Luzernerhe Wafchinenf Fiedelholz Butter der S Eier (100 S Am heutige Fruchttaut

Neuer Weiz

Neuer Rogg Neuer Dase Neuer Dase Karioffeln v Neu per 50 Luzernerhe Wafchinenf Fiedelholz Butter der S Eier (100 S Am heutige Fruchttaut

Neuer Rogg

Neuer Dase Neuer Dase Karioffeln v Neu per 50 Luzernerhe Wafchinenf Fiedelholz Butter der S Eier (100 S Am heutige Fruchttaut

Neuer Dase

Karioffeln v Neu per 50 Luzernerhe Wafchinenf Fiedelholz Butter der S Eier (100 S Am heutige Fruchttaut

Karioffeln v

Neu per 50 Luzernerhe Wafchinenf Fiedelholz Butter der S Eier (100 S Am heutige Fruchttaut

Neu per 50

Luzernerhe Wafchinenf Fiedelholz Butter der S Eier (100 S Am heutige Fruchttaut

Luzernerhe

Wafchinenf Fiedelholz Butter der S Eier (100 S Am heutige Fruchttaut

290 132103 [0000] 87372 459 [10000] 676 133009 31 130 34 209 37
385 93 [30000] 538 643 834 [10000] 56 90 91 134214 326 93 380
420 557 640 700 871 915 31 135008 45 113 84 223 311 4
[5000] 881 832 65 933 99 [30000] 136150 366 743 957 723 1314 4
642 64 740 68 [30000] 927 131006 66 96 201 [1000] 39 427 [100
326 544 700 [5000] 847
140041 102 592 818 736 141155 74 304 39 582 1429
301 [10000] 39 467 746 143035 88 197 [1000] 206 491 143035 150
140041 372 143035 88 197 145163 37 67 67 143035 150
669 734 41 56 82 86 854 143035 88 197 145163 37 67 67 143035 150
401 [30000] 85 [100000] 520 31 34 73 616 760 84 841 915 38 84
150151 66 81 388 43 [30000] 538 [30000] 719 933 80 84
151053 118 327 66 425 580 601 143035 88 197 145163 37 67 67 143035 150
519 923 154191 200 788 95 33 332 [5000] 106 1 279 96 4
150509 140 78 241 656 58 97 5000 [910] 77 156226 389 446
503 706 826 150701 162 208 36 400 600 900 858 921 158140 10
91 98 682 [5000] 735 [5000] 70 876 967 159362 76 414 15
535 706
66 60019 99 184 315 58 604 752 803 7 29 50 161107 [500]
86 239 328 500 31 95 791 895 917 81 162027 168 250 85 334
629 838 [5000] 108004 151 64 71 288 472 960 161434 65 479 5
16509 66 119 44 74 395 540 60 66 688 842 65 77 969 1660
223 51 359 [30000] 67 407 629 36 53 167131 [5000] 842 [1000] 160
10000 308 92 500 19 455 794 [5000] 843 88
170175 127 92 212 601 171054 [10000] 81 350 [5000] 480 5
[5000] 614 71 222 41 995 172001 288 335 69 415 61 70 535 44
804 173085 118 66 788 960 7536 22 10000 49 652 82 50
10000 916 34 71 176082 247 391 656 790 840 53 [1000] 93 7
177181 216 33 309 412 614 28 47 851 93 952 178007 326 6
29 [5000] 635 50 821 179054 63 88 81 456 761
180049 437 52 673 [3000] 726 818 [10000] 99 943 64 [5000]
181098 287 67 753 179054 63 88 81 456 761 182121 247 623 59
923 183065 143 [10000] 483 618 46 772 894 98 976 110
93 184237 93 524 40 705 83 185000 69 101 76 293 407 31
36 577 639 797 186051 [10000] 277 423 90 559 62 776 814 30
986 187097 159 66 381 [1000] 73 433 592 662 64 871 77 38
188132 374 418 96 065 42 828 185000 69 101 76 293 407 31
721 985 192034 154 503 11 40 665 744 84 86 82 193059 5
42 769 888 194076 74 88 [5000] 150 2576 27 322 442 110
621 785 938 196166 873 179065 175 276 67 605 196163 2
503 57 632 798 802 40 916 194076 74 88 [5000] 150 2576 27 322 442 110
388 [1000] 408 513 601 737 803 [500] 93 819 200501 304
[500] 50 19 620 68 917 200331 340 [30000] 806 61 906
201254 481 531 40 68 82 613 722 959 200510 88 [5000] 106 110
17 48 68 91 203 25 93 473 873 200205 408 721 [30000] 31 2027
322 67 632 67 630 18 [5000] 209220 555 626 [5000]
2090 123 407 93 74
210148 256 305 573 627 51 722 862 65 [5000] 92 21063
280 310 82 511 60 82 638 53 803 212757 213153 258 347 2
74 515 67 691 801 61 922 40 214006 16 297 330 214006 16
575 663 824 907 32 [30000] 151555 150 430 641 70 743 21418
45 161 [3000] 307 403 50 509 31 42 628 64 732 68 903 52 903
219170 113 370 445 539 93 91 658 830 [30000] 34 900 68
220002 49 116 86 271 516 640 750 850 922 221008 10
167 319 500 [500] 68 920 222068 245 [5000] 123 22000 99
408 800 824 65 225359 81 682 904 226013 27 265 277
625 876 [500] 948 227130 339 [500] 427 [1000] 41 [500] 63
7713 42 91 878 93 951 228079 156 [500] 218 369 435 37 72
[5000] 811 51 750 76 896 229027 124 35 363 507 616 19 52
923 794
93 919 223022 128 29 86 122 201 329 410 515 635 994 2323
23 1000 443 525 49 [1000] 65 826 [5000] 91 951 232028 10
123 801 234379 291 [500] 460 466 773 83 236119 [1000] 36
618 67 737 811 41 81 985 [30000] 237 63 51 313 238036 230
50 738 78 957 63 67 85
231009 182 588 616 83 [1000] 725 70 [30000] 822 [5000]
211551 5009 132 43 413 58 610 [500] 719 815 234066 370 13
570 74 608 701 7632 32 97 234370 19 89 303 306 73 737
914 38 140 48 49 19 3000 230 230 23 78 98 234503 1
85 406 98 632 726 33 [5000] 78 890 234717 80 83
393 617 708 [5000]

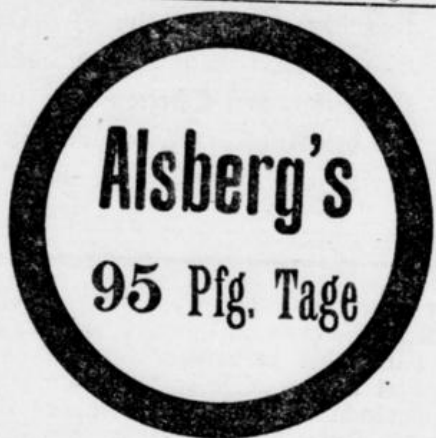
Am Ende der Tabelle vertrieben 1 Bräutle um 300000, 1 Brau
um 15000, 2 um 50000, 1 um 10000, 6 um 30000, 10 um 15000, 11
10000, 42 um 5000, 723 um 3000, 1067 um 1000, 1835 um 500, 82

Mit Bezug auf die Allerhöchste Verordnung vom 13. November d. J., durch welche die beiden Häuser des Landtages der Monarchie auf den 5. Dezember d. J. in die Haupt- und Residenzstadt Berlin zusammenberufen worden sind, mache ich hierdurch bekannt, daß die besondere Benachrichtigung über den Ort und die Zeit der Eröffnungssitzung in dem Bureau des Hauses der Abgeordneten, hier Prinz-Albrechtstraße betr. 5/6 am 4. Dezember d. J. in den Stunden von 9 Uhr früh bis 8 Uhr abends und am 5. Dezember d. J. in den Morgenstunden von 9 Uhr früh bis 11 Uhr abends stattfinden wird.

In diesen Bureaus werden auch die Legitimationskarten zu der Eröffnungssitzung ausgegeben und alle sonst erforderlichen Mitteilungen in Bezug auf diese gemacht werden.

Berlin, den 14. November 1905.

Der Minister des Innern:
von Bethmann Hollweg.



beginnen

**Samstag den 25. ds. Mts.,
morgens 9 Uhr**

und wollen Sie gefl. unsere, morgen erscheinende Anzeige beachten. — Zwecks Vorbereitung dieses Verkaufs bleiben unsere Geschäftsräume von

Freitag den 24. ds. Mts. abends 6 Uhr,

geschlossen.

Gebrüder Alsberg,

NEUSS. Louis Wolf.

Partie-Waren- und Reste-Geschäft

Otto Böhren in Rheydt.

Neuß, Niederstraße 42,

Zweiggeschäft

verkauft u. a. folgende Artikel als Spezialität:

Viber-Reste	Gloria-Reste
Zanella-Reste	Sammt-Reste
Handtuch-Reste	Beitkissen-Reste
Chiffon-Reste	Körper- u. Pique-Reste
Bettdecken-Reste	Satin-Reste
Feston-Befest.-Reste	Kutler-Reste
Hemdenplanen-Reste	Kleiderstoff-Reste

Günstige Gelegenheit für Hausierer. 18588

Fische. Telegramm. Fische.

keine Fleischnot mehr.

Wiel nahrhafter und billiger als Fleisch, ist der Fisch. Verkauf Freitag Morgen auf dem Neusser Wochenmarkt eine schwere Ladung blutfrische

holländische Schellfische, per Pfund nur 15 Pf. Für blutfrische Ware wird garantiert. Achtungsvoll Leo Wilms.

Junger Kommis

für Vertrauensposten von grösserer Fabrik gesucht. Beste Zeugnisse und Empfehlungen, sowie Erfahrung im Kassawesen, Bedienung. Angenehme dauernde Stellung.

Offerten mit Gehaltsansprüchen, Angabe der bisherigen Stellungen und Zeugniskopieen, befördert die Expedition unter P D 444 dieses Blattes.

Maurer und Handlanger

gesucht für andauernde Arbeit. Abends wird bis 7 Uhr bei elektrischem Licht gearbeitet.

Zu melden am Neubau der Simon'schen Mühlenanlage am Hafen, hinter dem alten Schlachthof.

Gr. einschl. Bettstelle mit Matratze, gut erhalten, in billiger Abgabe.

Käufer wollen ihre Adresse in der Expedition niederlegen.

Wohnung zu vermieten. Näheres Büttgenstraße 24.

1000 Sellerietrollen billig abzugeben.

Gebr. Wichmann.

Stärke-Abfälle täglich zu haben in der (8918) Neusser Andel- u. Stärkefabrik Pet. Jos. Schram.

Rud. van Endert

NEUSS-DUSSELDORF.

Englische (reinwollene) Kostümfstoffe 1.38, 1.80, 2.25 bis 11.00 Mk. per Meter.	Englische Blusen-Glanelle 98 Pfg. 1.15, 1.95 bis 2.70 Mk. per Meter.
Reinwollene Karos u. Streifen für Blusen 90 Pfg. 1.20 1.75 bis 5.00 Mk. per Meter.	Neueste (reinwollene) Cheviots u. Panamas 90 Pfg. 1.25, 1.50, bis 5.00 Mk. per Meter.
Neueste Tuche reine Wolle, in allen Farben, 1.95, 2.75, 3.50, 4.50 bis 7.75 Mk. per Meter.	Neueste schwere Stoffe für Kostümröcke, 130 cm breit, 1.60, 2.17, 2.80 bis 6.00 Mk. per Meter.
Schwarze Stoffe in allen Webarten 55, 98 Pfg. 1.25, 1.80 bis 8.00 Mk. per Meter.	Halbwollene Kleider- u. Blusenstoffe 55, 65, 85 Pfg. bis 1.50 Mk. per Meter.
Für Festlichkeiten: Weisse lichte Stoffe (reine Wolle) früher 1.50 und 1.85 Mk., jetzt 90 Pfg. und 1.15 Mk.	

Bekanntmachung.

Der mit der stellvertretenden Wahrnehmung der Geschäfte des französischen Konsulats in Düsseldorf beauftragte Vizekonsul Georges Grégoire ist in dieser Eigenschaft anerkannt und zugelassen worden. Düsseldorf, den 26. Okt. 1905. Der Regierungs-Präsident.

Bekanntmachung.

Als Erkennungszeichen für die Kraftfahrzeuge im Regierungsbezirk Köln sind die weiteren Nummern 501-700 bestimmt worden. Ich bringe dies im Anschluß an die Amtsblattbekanntmachung vom 17. April 1903 — I. C. 4415 — Amtsblatt Seite 175 — zur allgemeinen Kenntnis. Düsseldorf, den 27. Okt. 1905. Der Regierungs-Präsident.

Bekanntmachung.

Als Erkennungszeichen für die Kraftfahrzeuge im Regierungsbezirk Frankfurt a./O. sind die weiteren Nummern 3500-4000 bestimmt worden. Ich bringe dies im Anschluß an die Amtsblattbekanntmachung vom 17. April 1903 — I. C. 4415 — Amtsblatt Seite 175 — zur allgemeinen Kenntnis. Düsseldorf, den 4. Nov. 1905. Der Regierungs-Präsident.

Bekanntmachung.

Im Auftrage des Herrn Regierungs-Präsidenten in Düsseldorf bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß für die Stadt Neuss Arbeiter im Barbier- und Friseur-Gewerbe am Sonntag, den 24. Dezember d. J. bis spätestens 6 Uhr abends beschäftigt werden dürfen. Eine Beschäftigung von Arbeitern im vorbezeichneten Gewerbe am ersten Weihnachtstage ist gemäß der Bekanntmachung des Herrn Regierungs-Präsidenten in Düsseldorf vom 4. März vorigen Jahres nicht gestattet. Neuss, den 11. Nov. 1905. Der Landrat. J. A. Niedel Jhr. z. G.

Todes- Anzeige.

Heute Morgen 5 Uhr verschied nach langem schweren, mit grosser Geduld ertragenem Leiden

Herr Louis Sauran,
Maschinentechniker,

im Alter von 30 Jahren. Allen Kollegen, Freunden und Bekannten widmet diese Traueranzeige mit der Bitte, dem allzu früh Verstorbenen ein stetes Andenken zu bewahren.

Namens seiner fernen Anverwandten:
seine Braut Helene Assig.

Neuss und Stettin, den 22. November 1905.

Das Begräbnis findet statt am Freitag, den 24. November, nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehause Breitstrasse 41 aus.

Bekanntmachung.

Ich bringe hierdurch zur Kenntnis der Beteiligten, daß die königliche Regierung zu Düsseldorf durch eine Verfügung vom 9. d. J. d. J. den Herrn Pfarrer Hinkens in Nettesheim zum Ortschulinspektor der katholischen Schulen der Pfarrgemeinde Nettesheim ernannt hat. Neuss, den 18. Novbr. 1905. Der Landrat: Jhr. v. d. Leyen.

Bekanntmachung.

Der Haushalts-Etat der Gemeinde Geln für das Rechnungsjahr 1906 liegt vom 23. d. J. ab während einer Frist von 14 Tagen auf dem Bürgermeisteramt Geln zur Einsicht offen. Geln, den 21. Nov. 1905. Der Bürgermeister: Krüger.

Bekanntmachung.

Der gelegentlich des nächsten Viehmärktes aus den neuen Stallungen des städtischen Viehhofes von etwa 300 bis 400 Stück Rindvieh gewonnene

Das Jahrgedächtnis

für die verstorbenen Eheleute **Caspar Thynwissen**

findet Freitag, den 24. d. Mts., morgens 9 Uhr, in der Münsterkirche statt, wozu freundlichst eingeladen wird. (8911)

Bekanntmachung.

Der gelegentlich des nächsten Viehmärktes aus den neuen Stallungen des städtischen Viehhofes von etwa 300 bis 400 Stück Rindvieh gewonnene

Dünger

soil am Freitag, den 24. Nov. 1905, nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle haufenweise an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Neuss, den 22. Novbr. 1905. Der Bürgermeister: Gien.

Bekanntmachung.

Der gelegentlich des nächsten Viehmärktes aus den neuen Stallungen des städtischen Viehhofes von etwa 300 bis 400 Stück Rindvieh gewonnene

Neusser Bürger-Schützen-Verein.

Sonntag, den 26. Novbr., nachmittags 5 Uhr, im oberen Aushausaal:

General-Versammlung.

1. Rechnungsablage u. Entlastung des Komitees
2. Komitee-Wahl.

Es scheiden aus die Herren Jof. Connes, Theod. Remy, Frz. Servaes, Corn. Thynwissen. Ersatzwahl für den verstorbenen Herrn Wilh. Geyr.

General-Versammlung

des Verbandes Rhein. Kappusbauern
Dienstag den 28. November, nachmittags 5 Uhr im Saale des Hotel Belzer zu Neuss, wozu alle Kappusbauern hierdurch ergebenst eingeladen werden. (8921)

- Tagesordnung:
1. Referat über die abgelaufene Saison.
 2. Festsetzung des Kappuspreises für die Abschiffe der kommenden Saison.
 3. Organisationsfragen.

Der Vorstand.

J. A. Sub. Holz, Vorsitzender.

Einladung

zu der am Freitag, den 24. November 1905, nachmittags 4 Uhr, im Hotel Belzer zu Neuss stattfindenden

Kreis-Versammlung

des Rheinischen Bauern-Vereins.

Tages-Ordnung:

1. Wahlen gemäß § 10 der neuen Vereinsstatuten vom 4. Juni 1905.
2. Neueinrichtungen, speziell Viehverversicherung, Gastpflicht, Rechtschutz p. p.
3. Fleischnotagitation im Licht der Tatsachen.
4. Verschiedenes.

Alle Mitglieder, sowie Nichtmitglieder und Freunde unserer Bestrebungen sind willkommen.

Um zahlreichen Besuch wird gebeten.

Der Vorstand des Rheinischen Bauern-Vereins.

J. A.:

Hoffmann,

geschäftsführendes Ausschussmitglied für den Kreis Neuss.

Bekanntmachung.

Da es wiederholt vorgekommen ist, daß bei Gefuchen um Gewährung einer Armen-Unterstützung unrichtige Angaben über Arbeitsverdienst und sonstiges Einkommen gemacht worden sind, so wird hiermit darauf hingewiesen, daß wissentlich unwahre Angaben wegen Betrugs strafrechtliche Verfolgung nach sich ziehen. Neuss, den 15. Novbr. 1905. Städt. Armen-Verwaltung. J. B. Klein.

Am Freitag, den 24. Nov. cr., vormittags 11 Uhr,

werde ich im Auktionslokale Rheinstraße 30, hierelbst: **6 Mille Zigarren** öffentlich gegen gleich bare Zahlung versteigern. Neuss. Erhard, 8916) Gerichtsvollzieher.

Auktion zu Neuss.

Montag, den 27. Nov. cr., von morgens 10 Uhr ab, lassen **Geschw. Anoth** in ihrem Geschäftslokale zu Neuss, Furtnerstraße 37, freiwillig: Woll-Unterzeug aller Art, Glas- und Porzellanfachen, Tassen, Vasen, Figuren etc., Thele, Regale u. Ausstattungen öffentlich gegen bar wegen Umbau und Räumung verkaufen.

Die Waren sind neu und jederzeit zu besichtigen. Neuss, Rheinstraße 30. (8917) Karl Deucke, Aukt.

Junger Seher

findet dauernde Stellung. Heinrich Garenfeld, Buchdrucker. (8920)

Einige tüchtige

Modellschreiner

gesucht. F. Hasenamp & Cie Heerd. (8932)

Junger properes

Mädchen

in herrschaftlichem Hause für halbe Tage für Hausarbeit suchen und wachen gesucht. Anmeldung Drußstraße 59. (8911)

Mädchen

für leichte Fabrikarbeit gesucht. Neusser Andel- u. Stärkefabrik Pet. Jos. Schram. (8880)

Schöne Unterhaus,

4 Zimmer, per sofort oder später an bessere Familie billig zu vermieten. (8898) Wo, saß die Expedition.

Schöne 1. Etage in besserem

Hause sofort zu vermieten. Näheres Hammortorwallstr. 50 oder Niederstraße 62. (7997)

Wohnungen

zu vermieten. (8928) Oberstraße 119.

2 schöne große

Zimmer

an pünktlichem Mitzahler sofort zu vermieten. (8931) Näheres Hammortorstraße 26.

2 schöne Mansardenzimmer

an einzelne Person zu vermieten (8882) Gartenstr. 43, I. Etg.

Möbliertes Zimmer

mit oder ohne Pension wird von Fräulein gesucht. (8909) Offert. unt. W R 24 an die Exped. d. Rta.

Goldener Kneifer

mit Stiel verloren. Wiederbringer erhält Belohnung (8880) Breitestraße 115 L.